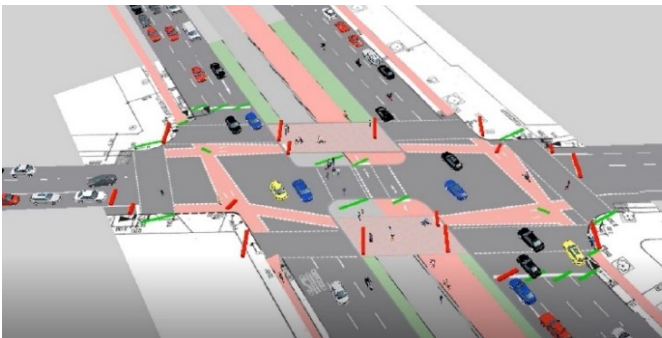


## RADVERKEHRSPLANUNG

# Machbarkeitsstudie Radpromenade

**M**it dem Umbau des Mittelstreifens am Straßenzug Yorckstraße - Gneisenaustraße möchte der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin eine hochwertige und sichere Verbindung für den Fuß- und Radverkehr zwischen Schöneberg und Kreuzberg schaffen, die gleichzeitig einen hohen Nutzungskomfort bietet.

Die Machbarkeitsstudie zeigt, ob und unter welchen Rahmenbedingungen eine Radpromenade möglich ist. Sie untersucht die Auswirkungen auf den fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr, den Fuß- und öffentlichen Personennahverkehr und formuliert eine abschließende Bewertung mit den Vor- und Nachteilen dieser Lösung.



**Berlin-Kreuzberg:** Mikrosimulation der Verkehrsabläufe



**Berlin-Kreuzberg:** Mögliche Gestaltung der Radpromenade

## Machbarkeitsstudie Radpromenade

### Auftraggeber

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

### Bearbeitung

LK Argus GmbH

### Projektpartner

Argus Stadt- und Verkehr

### Bearbeitungszeitraum

2019 - 2020

### Inhalt

Grundlage der Machbarkeitsprüfung ist eine umfassende Bestandsanalyse. Da eine Radpromenade in Berlin Neuland ist, formuliert die Studie zunächst die Anforderungen an einen Radweg in Mittellage. Für die Gestaltung der Querschnitte, der Strecke, Knotenpunkte und Lichtsignalanlagen wurden Vorschläge erarbeitet und die Wirkungen auf den Verkehrsablauf unter anderem mit einer mikroskopischen Simulation abgeschätzt. Zusätzlich wurde die Wirkung des Parkraumwegfalls betrachtet und die Kosten für die erarbeitete Variante abgeschätzt.

### Leistungsübersicht

- Bestandsanalyse für alle Verkehrsarten.
- Definition von Anforderungen für Radwege in Mittellage.
- Erarbeitung von Varianten der Radwegführung mit Neugestaltung des Straßenquerschnitts und der Knotenpunkte.
- Bewertung der Planungsvarianten hinsichtlich verkehrlicher, technischer, wirtschaftlicher, straßenverkehrsrechtlicher und versorgungstechnischer Aspekte.
- Mikrosimulation des Verkehrsablaufs und Wirkungsanalysen.
- Prüfung von Verlagerungsmöglichkeiten des ruhenden Kfz-Verkehrs.
- Kostenschätzung.
- Diskussion der Studie mit den betroffenen Fachstellen.